

Dresdner Journal



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Große Zwinglerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Bezugspreis:
Für den Abnehmer durch die
Postanstalt 2,50 M. (einschl.
Jahresgebühr), durch die Post
in Deutschland 3 M. (einschl.
Jahresgebühr).
Einzeln 10 Pf.
Wird Zusendung der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
geforderten Beiträge bean-
sprucht, so ist das Postgeld
beizufügen.

Ankündigungsbekannt:
Die Zeit seiner Schrift der
Tage gelassenen Ankun-
digungsbekannt über den
30 Pf. Bei Tages- und
Wochen- und Monats-
Ankündigung 5 Pf. Bei
Ankündigung 10 Pf. Bei
Ankündigung 15 Pf. Bei
Ankündigung 20 Pf. Bei
Ankündigung 25 Pf. Bei
Ankündigung 30 Pf. Bei
Ankündigung 35 Pf. Bei
Ankündigung 40 Pf. Bei
Ankündigung 45 Pf. Bei
Ankündigung 50 Pf. Bei
Ankündigung 55 Pf. Bei
Ankündigung 60 Pf. Bei
Ankündigung 65 Pf. Bei
Ankündigung 70 Pf. Bei
Ankündigung 75 Pf. Bei
Ankündigung 80 Pf. Bei
Ankündigung 85 Pf. Bei
Ankündigung 90 Pf. Bei
Ankündigung 95 Pf. Bei
Ankündigung 100 Pf. Bei

Nr. 32.

Donnerstag, den 8. Februar nachmittags.

1906.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, den Mitgliedern des Vereins „Sicherheits-
dienst“ in Döbeln Schulmachereimeister Bärner,
Agent Förster, Zigarenarbeiter Schadowitz und
Dresdler Fuß die Friedrich August-Medaille in
Bronze zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, den Kadetten die Erlaubnis zur Anlegung
der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen,
und zwar des Königl. Preussischen Kronen-Ordens
2. Klasse dem Major z. D. v. Windwig; des
Königl. Bayerischen Verdienst-Ordens vom Heiligen
Michael 2. Klasse dem Obersten v. Kaufmann,
Kommandeur des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-
Regent Luitpold von Bayern“; des Verdienstkreuzes
des Königl. Bayerischen Ordens vom Heiligen
Michael dem Rittmeister Berger des 3. Inf.-
Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“;
der silbernen Medaille desselben Ordens den Sergeanten
Schimrohn, Visker, Schulze, Hoch, Hahn und
Just des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13; der bronzenen Medaille
desselben Ordens dem Gefreiten Hofauf des 2. Jäg.-
Bats. Nr. 13; des Königl. Bayerischen Militär-Verdienst-
Ordens 1. Klasse dem Generalintendanten v. Wissa,
Kommandeur
der 2. Div. Nr. 24; desselben Ordens 4. Klasse mit der
Krone den Majoren Straube, Bats.-Kommandeur
im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold
von Bayern“, Schulz, aggr. desselben Regt.; des-
selben Ordens 4. Klasse den Hauptleuten und Komp.-
Chefs v. der Joerh, Schöne im 3. Inf.-Regt.
Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“,
Fritz v. Oldershausen im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13,
dem Rittm. v. Rangoldt-Gauditz, Eskad.-Chef
im Garde-Reiter-Regt., den Oberleutn. Pahlmann,
v. Nostitz-Wallwitz im 3. Inf.-Regt. Nr. 102
„Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, v. Rehmen,
Elder v. der Planitz im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13,
v. Dinaber, Wolfgang Graf zu Castell-
Castell im Garde-Reiter-Regt., den Untst. Fiedler,
Schneider, Wehner im 3. Inf.-Regt. Nr. 102
„Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, Bildsorf,
v. Porberg im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, v. Schwerdt-
ner, v. Glöbig-Weissenbach, v. Wiedebach im
Garde-Reiter-Regt.; des Königl. Bayerischen Militär-
Verdienstkreuzes 1. Klasse dem Stabschirffmeister Hell-
riegel des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13, den Feldwebeln
Luppert des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent
Luitpold von Bayern“, Runge des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13,
dem Hauptmeister Ernst des Garde-Reiter-Regts.;
des Königl. Bayerischen Militär-Verdienstkreuzes
2. Klasse dem Hauptwebel Heibel des 2. Jäg.-
Bats. Nr. 13; des Komturkreuzes mit dem Stern
des Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Hausordens
der Wachsamkeit ober vom Weißen Falken dem
Major z. D. v. Windwig.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu
genehmigen geruht, daß die Nachgenannten die ihnen
von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Luitpold, des
Königreichs Bayern Verwalter, verliehenen Ordens-
dekorationen annehmen und tragen, und zwar der
Oberhofmarschall Frhr. v. dem Buische-Streit-
horst das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen
Michael und der Hofmarschall Graf v. Rex den
Verdienstorden vom heiligen Michael 2. Klasse mit
dem Stern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst
zu genehmigen geruht, daß der Frauenarzt Dr. med.
Weinzierl in Dresden die ihm von Sr. Königl.

Hoheit dem Prinz-Regenten von Bayern verliehene
Jubiläumsmedaille annehme und trage.

Personalveränderungen in der Armee.

Offiziere, Fähnriche u. A. Ernennungen,
Beförderungen und Versetzungen. 29. Januar.
Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Hoheit,
Major à la suite des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12, zum
Oberstlt. mit einem Patente vom 27. Januar be-
fördert. Woelker, Königl. Preuß. Unt. der Ref. a. D.,
zuletzt in der Ref. des 3. Schül. Dragoner-Regts.
Nr. 15, in der Königl. Sächs. Armee und zwar als
Unt. der Ref. des 3. Man.-Regts. Nr. 21 „Kaiser
Wilhelm II., König von Preußen“ mit einem Patente
vom 16. Februar 1901 angestellt. — 2. Februar.
Koeppen, Königl. Preuß. Unt. a. D., zuletzt im
6. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, in der Königl. Sächs.
Armee und zwar als Unt. im 12. Inf.-Regt. Nr. 171
mit einem Patente vom 22. Mai 1900 angestellt. —
5. Februar. v. Beulwitz, Oberlt. a. D., zuletzt
im Schützen- (Fäl.)-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108,
in der Armee und zwar als Oberlt. der Ref. des
13. Inf.-Regts. Nr. 178 mit einem Patente vom
10. Dezember 1904 wiederangestellt und vom 15. Fe-
bruar ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem
Regt. kommandiert.

B. Abschiedsbewilligungen. 2. Februar.
Graupner, Unt. der Ref. des 5. Inf.-Regts.
„Kronprinz“ Nr. 104, der Abschied bewilligt.
Beamte der Militärverwaltung. 26. Januar.
Dr. Heyne, Militär-Intendanturassessor von der
Intendantur XIX. (2. R. S.) Armeekorps, Unt. der
Ref. des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104, mit
Wirkung vom 3. Februar zwecks Übertritts zum
Kaiserl. Schutzbataillon für Südwestafrika aus dem
Königl. Sächs. Militärverwaltungsdienst ausgeschieden.
— 20. Januar. Koch, Regierungsbauinspektor,
beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Bau-
beamten des Baukreises V Dresden, unterm 1. Februar
zum Militär-Bauinspektor ernannt.

Ernennungen, Versetzungen u. im Öffent- lichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des
Äußeren. 29. Januar. Kemter, Intendanturassessor
von der Intendantur XIX. (2. R. S.) Armeekorps,
mit Wirkung vom 3. Februar zwecks Übertritts zum
Schutzbataillon für Südwestafrika aus dem Königl. Sächs.
Militärverwaltungsdienst ausgeschieden. Wolf, Intendantur-
Assessor für den Regimentsbereich von der Intendantur
XIX. (2. R. S.) Armeekorps, mit Wirkung vom 3. Februar
zum Intendanturassessor ernannt. Schmidt, Wil. Hans,
Registrierer beim Reichskonsulat II Dresden, unterm
2. Februar als Intendantur-Assessor für den Regimentsbereich
dieser bei vorgenannter Intendantur angestellt. —
21. Januar. Krensch, Intendanturassessor von der Inten-
dantur XII. (1. R. S.) Armeekorps auf seinen Antrag unterm
1. Mai mit Pension in den Ruhestand versetzt.

(Scheidl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Amtsblatt.)

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

Dresden, 8. Februar. Bei Sr. Majestät dem
Könige fand gestern abend in den Paraden des
Königl. Residenzschlosses ein zweiter großer Hofball
statt, zu dem wiederum zahlreiche Einladungen er-
gangen waren.

Dieses Ballfest nahm 1/9 Uhr seinen Anfang,
nachdem die Veranmlung der Gäste bereits kurz

nach 8 Uhr in den Königl. Festräumen begonnen
hatte. Eine Ehrenwache des Königl. Gardebataillon
regiments stand im Vorgimmer zur französischen
Galerie und erwies den Ankommenden die militärischen
Ehren.

Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten
der Prinz Johann Georg und die Prinzessin
Mathilde empfingen vor Beginn des Festes Ihre
Durchlauchten den Fürsten und die Frau Fürstin
und die Prinzessin Sophie von Schönburg-
Waldenburg und nahmen die Vorstellung mehrerer
neu angemeldeter Damen und Herren entgegen.

Nach diesen Vorstellungen erschien Se. Majestät
der König mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin
Mathilde. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann
Georg hatte sich zurückgezogen — umgeben von
den Damen und Herren des Hof- und Militärstaats
im großen Ballsaal, wo nach einer kurzen Begrüßung
der in corolla aufgestellten Spitze der Gesellschaft der
Tanz eröffnet wurde. Oberleutnant Frhr. v. Frisch
vom Königl. Gardebataillon fungierte hierbei
wieder als Vortänzer.

Unter den Festteilnehmern befanden sich Ihre
Durchlaucht die Prinzessin Hermine von Reuß
Ältere Linie, die Damen und Herren vom diplo-
matischen Korps, Ihre Durchlauchten der Fürst und
die Frau Fürstin, sowie die Prinzessin Sophie
von Schönburg-Waldenburg, Se. Erlaucht der
Graf zu Solms-Wildenfels mit dem Erb-
grafen und den Komtesse-Töchtern und Ihre
Durchlaucht die Frau Fürstin von Danau, ferner
die Herren Staatsminister mit ihren Damen, und
ein großer Teil der Mitglieder der beiden hohen
Kammern der Ständeverammlung, höhere Hof- und
Staatsbeamte, die Generalität und die Offizierskorps
mit ihren Damen, fremde und einheimische Adels-
familien, sowie Künstler und Gelehrte und eine große
Anzahl Beamte aller Staatsbehörden.

Nach Eröffnung des Tanzes verbreitete sich die
Gesellschaft auch in die hinter der sogenannten
Reitschule gelegenen Festräume, wo die Konduiten-
abteilung etabliert waren, an welchen den Gästen Tee
und allerlei Erfrischungen gereicht wurden. Diese
Wajets schmückten prächtige Porzellangruppen
in Form von Palmenarrangements die inmitten schöner
Pflanzen- und Blumenarrangements aufgestellt waren.

Um 11 Uhr wurde das Souper eingenommen.
Die reich ausgestatteten und kunstvoll geschmückten
Speischbüfets befanden sich im Esparade- und im
Ballettsaal, sowie in den beiden Speiseflächen. Se.
Majestät der König spezierte mit den höchsten Herr-
schaften im Esparadeaal, der, wie bei den früheren
großen Ballfesten, besonders glanzvoll geschmückt war.

Zu blühender Fröhlichkeit erhob sich im hinteren
Teile dieses Saales ein Mienenarrangement prachtvoller
Amarillen-, Kaktus- und Fliedergruppen, umrahmt
von blauflühenden traubenförmigen Glicinen und
leuchtig grünen Palmen und anderen tropischen Ge-
wächsen. Aus diesen blühenden Blumengruppen
traten kostbare Silbervasen hervor, die mit den
farbigen Blüten der Blumen, durch elektrische Licht-
effekte unterstützt, ein herrliches farbenreiches Bild
darboten. Gegenüber dieser Blumengruppe schmückten
den Esparadeaal zu beiden Seiten des Eingangs
etagenförmige Goldbüfets mit zahlreichen altertüm-
lichen Kunstgegenständen in Gestalt von Pokalen,
Bechern, Vasen, Schalen u., welche letztere zu den
Schätzen des Königl. Grünen Gemüdes und der
Hofkammer gehören.

Der Tanz, der auch während des Soupers fort-
gesetzt wurde, endete nachts 1 Uhr mit einem

Rotillon und das Ballfest fand nach der Ver-
abschiedung der Allerhöchsten und Höchsten Herr-
schaften kurz darauf seinen Abschluß.

Die Hofballmusik hatte das Hornistenkorps des
Königl. Schützen- (Fäl.)-Regiments Nr. 108 aus-
geführt.

Heute früh begab sich Se. Majestät der König
mit einigen Kavaliern nach dem Vangeröder Revier
zur Hochwildjagd. Die Rittfahrt von dort wird
nachmittags per Bahn erfolgen.

Um 6 Uhr nachmittags findet bei Sr. Majestät
dem Könige im Residenzschloße eine größere Tafel
statt, zu der nachgenannte Herren mit Einladungen
beehrt worden sind: Ihre Excellenzen der Staats-
minister v. Meißel-Reichenbach und der Präsident
des Ersten Kammer Oberstmarschall Graf Vitzthum
v. Eckardt, der Vizepräsident der Ersten Kammer,
Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beuster, die
Vizepräsidenten der Zweiten Kammer Geh. Justizrat
Dr. Schill und Geh. Hofrat Cyp. der Präsident des
Oberverwaltungsgerichts Dr. Frhr. v. Bernow, Geh.
Rat Leonhardt, der Kommandeur der 3. Kavallerie-
brigade Nr. 32 Generalmajor v. Löffler, die Senats-
präsidenten beim Oberlandesgericht Dr. Gasse und
Dr. Grenser, die Königl. Kammerherren v. Polern
und Geh. Justizrat Graf Vitzthum v. Eckardt, Geh.
Regierungsrat Dr. Böhm, Geh. Justizrat Dr. Grün-
mann, Oberverwaltungsgerichtsrat v. der Decken, der
Chef des Generalstabs Oberst Bernuth, der Kom-
mandeur des Schützen- (Fäl.)-Regiments Nr. 108
Oberst v. der Planitz, Oberkonsistorialrat
Dr. Grundig, Geh. Bauamt Schönfelder und Geh.
Schulrat Prof. Dr. Seeliger. Weiter von den Herren
Mitgliedern der beiden hohen Kammern der Stände-
versammlung: Geh. Kirchenrat Dr. Pant, Bürger-
meister Wilsch, Stadtrat Braun, Baumeister Gnte,
Kommerzienrat Grunbt, Konsulierat Frhr. Kauf-
mann Langhammer, Geometer Reusch, Geh. Kon-
sulierat Schubert und Gemeindevorstand Traber.

Ihre Majestät die Königin-Witwe empfing
gestern nachmittags Ihre Durchlaucht die Prinzessin
Hermine von Reuß Äl. und abends Ihre Durch-
lauchten den Fürsten und die Frau Fürstin, so-
wie die Prinzessin Sophie von Schönburg-
Waldenburg.

Heute mittag nahm Ihre Majestät die Vorstellung
von Damen und Herren entgegen, deren Präsentation
am Königl. Hofe am 1. und 2. großen Hofballe
stattgefunden hatte.

Deutsches Reich.

Berlin. Gestern morgen unternahm Ihre
Majestät der Kaiser und die Kaiserin einen Spazier-
gang im Tiergarten. Se. Majestät der Kaiser besuchte
dann den Reichsländer, einzug in Abschiedsbesuchen den
bisherigen französischen Marineattaché Kapitän z. S.
Grafen de Sugny und den bisherigen japanischen Marine-
attaché Kapitän z. S. Takizawa, hielten den Vortrag des
Chefs des Zivillabinetts und empfing um 12 Uhr in
Antrittsaudienz den neuernannten sibirischen Gesandten
Augusto Matte zum Josef der Überreichung seines Ver-
trauensschreibens im Beisein des Stellvertreters des
Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes Wilsch. Geh.
Rates Dr. v. Mühlberg. Der Gesandte wurde um-
mittelbar nach der Audienz auch von Ihrer Majestät
der Kaiserin empfangen. Später hörte Se. Majestät
den Vortrag des Generals der Kavallerie Prinzen von
Salm-Hausman. Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten
waren geladen Herzog von Ratibor, Fürst und Fürstin
zu Jass und Annapawin, Fürst und Fürstin Dolna-
Schlobitten, Graf und Gräfin Orlenburg-Polien,
Leutnant v. Haußlein vom Infanterieregiment „Königin“
Nr. 86.

Wahers, die fast die ganze untere Hälfte der Bildfläche
füllt. Sehen wir uns diese Fläche allein an, so ist sie
ein Nichts. Sie wird von keiner in die Tiefe führenden
Linie, sondern nur durch die untere horizontale und
durch die beiden vertikalen Bildachsen und durch das
sich gleichfalls in fast horizontaler Richtung hinziehende
Ufer eingeschlossen; ihre glatte Eintönigkeit wird durch
keinerlei „Waherehandlung“ belebt, und so bleibt wirk-
lich fast nichts, als ein großes Stück weißes, glänzlich
uninteressantes Papier. Doch hier Wasser kein Fall, deutet
lediglich die Spiegelung des Wafers des fließenden
Schiffes auf der linken Seite an.

Was für eine künstlerische Rolle spielt aber dieses
Stück weißes Papier! Indem es uns nichts bietet, verlockt
es auch nicht unser Auge, den Detailreigen des Wafers
nachzugehen und indem wir gezwungen werden, die ganze
Fläche nur als einen Fleck auf unser Sehfeld wirken zu
lassen, werden wir gleichzeitig veranlaßt, für das ganze
Bild die Detailbetrachtung aufzugeben und auch das Ufer
samt seiner Architektur und Vegetation als
Fleck aufzufassen. Wir werden also durch die eigenartige
Komposition zu einer einheitlichen impressivistischen An-
schauungsweise gezwungen. Und da tritt denn
auch die impressivistische Aesthetik, die nun gar nicht
mehr Architektur und Vegetation zeichnet, sondern nur
die Lichtwirkung der einzelnen Erscheinungen wider-
spiegelt, in ihr Recht. Man vergleiche die Land-
schafmalung auf früheren Radierungen Hühners mit seiner
neueren Arbeit. Wie oft früher die Freude am
Raume, in dessen Landschaft die Natur, — sehr
wundervoll als radierter Natur! Jetzt fast nichts mehr davon,
nur noch das Licht in besonderer Weise aufsteigende
und in besonderer Weise zurückbleibende
Wasser. Die Architektur ist noch auf den Blättern der
ersten Hamburger Serie Architektur mit typisch archi-
tektonischem Reiz; jetzt gibt es nur noch ein Bündel Linien,

Kunst und Wissenschaft.

Zur Otto Hühners-Ausstellung im Kunstsalon Arnold.

III.
Noch habe ich nicht von Hühners Radierungen ge-
sprochen. Hier mit mir das Vertrauen der Leser schon
etwas leichter folgen. Denn als Maler ist Otto Hühner
schon seit langem bekannt und auch erst mit einigen
Werken zu der kleinen Schar der wirklichen Meister ihres
Ausdrucks gelangt. Um so größer erschien mir freilich die Be-
achtung, bei dieser Gelegenheit noch einmal die Probleme
der guten modernen Malerei zu erörtern, und nur
kleinliche Vorkämpfer können verlangen, daß sich der „Hüh-
ners“ dabei strengstens Maß ansetzt und den Aus-
druck seiner Freude an dem neuen Betreuer einer guten
Sache ganz genau und fürstlich nach dem Grade der
Bedeutung abmildert, den eine fernere Zukunft einst dem
betreffenden Künstler zubilligen wird. Das nun wiederum:
Sicher ist, daß Hühner als Radierer bei den Kennern
dieser Kunst schon längst als einer ihrer vorzüglichsten
Betreiber in Deutschland gilt. Doch auch hier wieder
bleibt er nicht bei den Arbeiten stehen, die ihm den Ruf
eintrugen, „der vornehmste Stilist unter den deutschen
Radierern“ zu sein“) und die sich vor allem durch einen
gewissen monumentalen Charakter auszeichnen. Es war
leichtlich eine bahnbildende, die Detailreue der einzelnen
Objekte überprägnante Raumkunst, die Hühner in jenen
früheren Werken bot, aber sie war noch abstrakter als
in seinen, im ersten Mittel behandelten ästhetischen Zeichnungen.
Er führte das Erscheinungsbild auf wenige einfache, ge-
wöhnlichen das Gerippe des Raumes bildende Linien
zurück, auf Linien, die er mit tüchtiger Entschlossenheit

und einem gewissen pathetischen Nachdruck in den Hin-
und-Her-Bewegungen darstellte. Wenn diese Linien aus einem so
unvollkommenen in höchsten Sinne künstlerischen Eindruck
machen, so liegt das daran, daß der abstrakte
Charakter des hier geschaffenen künstlerischen Materials,
die reine Selbständigkeit, an allen Stellen gleichmäßig stark,
kräftig geübte Linie, zu einer abstrakten Auffassung der
räumlichen Erscheinung gezwungen herausfordert.

Ein anderes Linienglied ist schon in einzelnen prächtigen
Kalligraphien angedeutet. Diese Technik verlangt ja
vom Künstler außerordentliche künstlerische Energie der
Leistung und ermöglicht zugleich eine große malerische
Reinheit.
Ganz deutlich zum Ausdruck kam aber Hühners neues
künstlerisches Bemühen in der ersten Radierungsreihe aus
dem Hamburger Hofen, die er vor Jahresfrist ver-
öffentlichte. Sein Verhältnis zur Kunst hatte sich ge-
ändert, er war, wie ich im Vorhergehenden ausführte,
immer mehr Wirklichkeitsmensch geworden. Der abstrak-
tionale Charakter seiner radiererten Linienführung wußte
auch hier zu Gunsten einer malerischen, impressivistischen Auf-
fassung zurückzutreten. Seine Technik änderte sich schließ-
lich vollständig auch hier sofort gründlich; die einzelne strenge
Linie verlor ihre selbständige Herrschaftstellung, sie
wurde unterbrochen und wurde zarter und zitteriger und
wurde erst durch ihre enger Verbundenheit mit anderen
solchen Linien. Und als äußerstes neues technisches
Moment machte Hühner jetzt die Kunst des Deckens an,
d. h. er läßt nicht wie früher alle Partien der Blatte
gleich stark. Durch die verschiedenen farbigen Punkte des
künstlerischen Materials suchte er jetzt die verdichtete Ein-
druckstärke der Erscheinungswerte im Raume auszu-
drücken und auf diese realistische Weise an räumlicher
Vertiefung zu gewinnen, was er durch Aufgabel seiner
abstrakten Zeichnungslinien Raumdarstellung natürlich
einbringen mußte.

Damit veränderte sich auch der ganze Aufbau, die
Komposition seiner Blätter. Das Auge wurde in den
älteren Arbeiten meist durch einen bestimmten Mittelpunkt
in der Tiefe des Bildes, zu dem vom Vordergrund alle
Linien hinführten, gefesselt. Jetzt zieht sich in sehr
vielen Fällen eine einzige ruhige horizontale durch die
ganze Bildfläche. Ferner ein breiter Streifen Wasser,
dann vom linken bis zum rechten Bildrande ein Streifen
Architektur, darüber ein Streifen Himmel.
Freilich —, nicht sofort gelang es dem Künstler, seine
künstlerische Anordnung- und Darstellungsweise in die
neue Bahn zu lenken. In der ersten Hamburger
Serie ist er auf jeden Fall noch ein Stammelnder;
Blatt 34 vielleicht ausgenommen. Die Technik ist
stetig und unklar, sie bringt sich an vielen Stellen
dem Auge auf, ohne dem Sinn etwas zu sagen; in ein-
zelnen Fällen verliert sie dafür wieder in rodenen
unkünstlerischen Reichtümpelchen. Und wir blühen, so
sehr wir den zu neuen Zielen strebenden Mut des
Künstlers anerkannt, mit geheimem Bangen auf diese
Entwicklung seiner Radierkunst. Das hervorragende Alle
hatte er ausgeglichen, das neue Problem aber noch nicht
gelöst.

Jetzt hat er es gelöst!
Jetzt leht seine Technik und bleibt die tote Fläche
des Papiers, aber wir sehen diese Technik als technische
Arbeit gar nicht mehr, so sehr ist sie jetzt Sprache, so
klar ist jeder Strich Ausdruck eines Erscheinungswertes
der Wirklichkeit geworden.
Da ist z. B. das prächtige Blatt „Hamburger Hofen“.
Alles was ich vorher über Hühners neue Art zu kom-
ponieren, über die neue Verwendung der radiererten Linie,
über die Anwendung des Deckens sagte, das kann man
hier an dieser, mit der Radierkunst wunderbar leicht und sicher
hingezeichneten sibirischen Landschaft studieren.
Ganz bemerkenswert ist die große weiße Fläche des

*) Blätter, der Kupferstich.